



Worte wie Lichter

*Pater-Kantenich-Lesung
Mai 2016*

*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de
Inspiration für den Alltag*



Das Motiv der Barmherzigkeit im Magnifikat

Wollen Sie das Magnifikat einmal für sich persönlich singen? Wo steht da etwas von der Allmacht? Wo steht etwas von der Güte und wo etwas von der Treue Gottes? Da brauchen wir gar nicht lange zu (suchen), wir brauchen bloß die Augen aufzumachen.

„Großes hat an mir getan, der da mächtig und dessen Name heilig ist.“ (Lk 1,49) Worauf beruft sich Maria also? Auf die Allmacht Gottes, die sich in ihrem Leben bewährt hat. Deswegen: „Hochpreiset meine Seele den Herrn ...“ (Lk 1,47) Deswegen singt sie – sie ist nicht zufrieden mit Beten. Sie singt und jauchzt und jubiliert: „Großes hat an mir getan, der da mächtig und dessen Name heilig ist“ (Lk 1,49).

„An mir“? Was hat denn die Allmacht Gottes an ihr bewirkt? Sie ist unbefleckt empfangen, hat nicht die Erbsünde. Gottes Allmacht hat sich hier bewährt, hat sich hier ein Denkmal in ihrer Person gesetzt. „Großes hat an mir getan, der da mächtig ist.“

Was hat die Allmacht Gottes bewirkt? Sie ist Mutter Gottes geworden. Aber nicht nur Mutter Gottes, sondern die Dauerhelferin des Heilandes beim ganzen Erlösungswerk. Der Heiland will die Welt nicht erlösen ohne das Ja der kleinen Magd von Nazareth.

Sehen Sie, deswegen: Die Allmacht Gottes ist der Grund für ihr Vertrauen.

Wenn Sie das Alte Testament kennen, dann wissen Sie, wie dort so häufig der Gedanke wiederkommt: Mit einem Finger berührt er die Berge, und sie fangen an zu rauchen. Aber die Gottesmutter beruft sich nicht auf den Finger. Nein, sie beruft sich auf den Arm der Allmacht. Sehen Sie, wenn der Finger schon allmächtig ist, wie machtvoll muss der Arm Gottes sein!

Es handelt sich hier ja nicht bloß um die Schöpfung, sondern um die Erlösung. Und die Erlösung ist ein Werk der unendlichen Allmacht Gottes. Die Gottesmutter ist erlöst worden durch die Allmacht Gottes. Auch wir sollen erlöst werden durch die Allmacht Gottes. Und die ganze heutige Welt, die so arg daniederliegt im Abgrund, soll erlöst werden durch die Allmacht Gottes.

Verstehen Sie, was das heißt? Wo liegt der Grund für ihr Vertrauen? Das ist erstens die Allmacht Gottes, zweitens die Barmherzigkeit Gottes.

Wir wollen wieder das Magnifikat singen, das Magnifikat auf uns wirken lassen. Da hören wir: Er gedenkt Israels, seines Knechtes, und seiner Barmherzigkeit (vgl. Lk 1,54). Was heißt das? Was will das im Einzelnen besagen? Dass Israel in der Erlösungsordnung benutzt worden ist, ist ein Akt der Barmherzigkeit Gottes. Dieses Israel, das Gott so oft untreu geworden ist, den Bund mit Gott vernichtet und zerstört hat! Aber Gott ist barmherzig. Er verzeiht alle Sünden, und er bleibt sich treu. Worauf baut also die Gottesmutter? Auf die Barmherzigkeit Gottes.

Ja, sie ist so sehr erfüllt von dieser Barmherzigkeit, dass sie beifügt: „Und seine Barmherzigkeit währet von Geschlecht zu Geschlecht“ (Lk 1,50). Von Geschlecht zu Geschlecht. Sie währt also auch heute. Auch heute, wo die Menschheit so im Sumpfe liegt. Die Barmherzigkeit Gottes bleibt sich ewig gleich.

Darf ich wiederum fragen: Wo liegt der Grund für das Vertrauen der lieben Gottesmutter?

Erster Grund: die Allmacht Gottes;

zweiter Grund: die Barmherzigkeit Gottes;

dritter Grund: die Treue Gottes.

Das Magnifikat macht ja darauf aufmerksam, dass der lebendige Gott treu bleibt seinem Versprechen, das er Abraham, Isaak und Jakob gegeben hat.

*Aus: J. Kantenich, Vortrag für Familien, Milwaukee, 18.3.1956.
In: Peter Wolf (Hrsg.), Unter den Augen des barmherzigen Vaters. Ausgewählte Texte von
Pater Kantenich zur Barmherzigkeit, S. 69-71, Schönstatt-Verlag, www.schoenstatt-verlag.de*

Schritte zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?